

Film und Diskussion

PRÄNATAL- DIAGNOSTIK

Ethisches Dilemma
oder Wissen als Chance?

Donnerstag

11. Oktober 2018

19.45 Uhr

Programmkino Ost
Schandauer Straße 73
Dresden

Gibt es ein Recht auf Nichtwissen? Mit einem positiven Schwangerschaftstest beginnt für die meisten Frauen ein medizinisches Untersuchungs- und Diagnosekarussell, aus dem sie kaum aussteigen können. Hauptmotiv vieler Schwangerer ist der Wunsch nach Sicherheit. So folgt eine diagnostische Untersuchung der nächsten. Ziel der Pränataldiagnostik ist es, Normabweichungen und Behinderung beim Fötus zu finden. Mit der Suche nach Auffälligkeiten ist meist Abtreibung verbunden.

Doch wie selbstbestimmt kann die Entscheidung für oder gegen ein Kind mit möglicher Behinderung sein? Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gelten in unserer Gesellschaft als Voraussetzung für ein eigenständiges Leben. Dagegen ist der Blick auf Menschen mit Behinderung meist defizitorientiert. Sie werden häufig als Opfer, selten als unabhängig handelnde Personen wahrgenommen.

Pränataldiagnostik ist ein zwiespältiges Thema. Diesen Zwiespalt zeigt der Film „Wieder schwanger – und jetzt? Mein Familientagebuch“ von Tabea Hosche. Die Filmemacherin begleitet ihre Familie seit mehreren Jahren mit der Kamera: den Alltag mit ihrer Tochter Uma, die mit einem seltenen Gendefekt geboren wurde, mit ihrer Tochter Ebba, die keine Behinderung hat, und mit ihrem Mann Lazlo. Eine dritte Schwangerschaft steht bevor und damit viele Ängste und Unsicherheiten. Kann ihnen die Pränataldiagnostik helfen oder verstärkt sie die Ohnmachtsgefühle eher? Was könnten sie als Familie tragen? Und wäre Abtreibung für sie denkbar?

Im Anschluss an den Film kommen wir mit Kritiker*innen und Befürworter*innen der Pränataldiagnostik ins Gespräch. Wir versuchen, die Zwiespältigkeit ein wenig aufzubrechen und den Zusammenhang zwischen Pränataldiagnostik und der Sicht auf Behinderung zu beleuchten.

Mit:

Tabea Hosche // Journalistin und Filmemacherin

Anne Kathrin Olbrich // Psychologische Beraterin in der Schwangerenberatung der Diakonie Pirna

Kirsten Achtelik // Autorin und Journalistin

Moderation: **Gesine Wegner** // Wissenschaftliche Mitarbeiterin, TU Dresden

Eine Veranstaltung von Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen.

Der Film von Tabea Hosche ist eine Produktion des MDR und wird am 14. Oktober 2018, 8.00 Uhr in der Reihe „Selbstbestimmt“ ausgestrahlt.



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



weiterdenken
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

Mehr unter: www.weiterdenken.de

